

Inhaltsverzeichnis

0.	Zur Einstimmung	1
0.1	Protreptik	1
0.2	Philosophie und Theologie – eine komplexe Beziehung (Zugleich eine erste Begegnung mit philosophischen Grundentscheidungen, denen sich Theologie nicht entziehen kann)	6

Teil A: Kritik und Kommunikation

1.	Grundfragen der Erkenntnistheorie	16
1.1	Ist Erkenntnis überhaupt möglich?	17
1.11	Das unvermeidliche Erkenntnispostulat	17
1.12	Infragestellung des Erkenntnispostulats: Skepsis	17
1.13	Strategien zur Naturalisierung von Erkenntnis: Evolutionäre Erkenntnistheorie und Radikaler Konstruktivismus	21
1.2	Epistemische Einstellungen	27
1.21	Wissen	28
1.22	Meinen	30
1.23	Glauben	31
1.24	Mystik	34
1.3	Von der Wahrheit und den Theorien über sie	38
1.31	Die Korrespondenztheorie der Wahrheit	40
1.32	Die Kohärenztheorie der Wahrheit	43
1.33	Die Konsens Theorie der Wahrheit	44
1.34	Das Problem „umfassender“ Wahrheitstheorien	45
1.35	Wann wir „wahr“ sagen	46
1.4	Der Prozeß der Erkenntnis	49
1.41	Dimensionen	49
1.42	Erkenntnisformen	50

2.	Grundfragen der Sprachphilosophie	54
2.1	Ausfaltungen	54
2.11	Die dialogische Sprachphilosophie	57
2.12	Die hermeneutische Sprachphilosophie	58
2.13	Die analytische Sprachphilosophie	59
2.2	Analogie	63
2.3	Metapher	68
2.4	Sprache als Handlung	70
2.5	Indexikalität	73
3.	Eine neue Aufgabe: Daten-Kritik	76
3.1	Protokoll eines radikalen Begriffswandels	76
3.2	Verdoppelte Realität – virtuelle Wahrheit?	79
3.3	Bytes und Bürger: Politik und Ethik in der Netz-Gesellschaft	80
3.4	Anthropologische Transfigurationen: Der Maschinen-Mensch und seine Maskenspiele	81
3.5	Deus in machina?	81

Teil B: Verstehen, Handeln und die Einheit der Vernunft

0.	Überleitung	85
1.	Grundfragen der Hermeneutik	85
1.1	An den Wurzeln der hermeneutischen Frage	85
1.2	Die geschichtliche Dynamik des hermeneutischen Problems	86
1.3	Allegorie und Literalsinn – eine Siegeregeschichte	86
1.4	Die Rehabilitierung des Buchstabens	92
1.5	Hermeneutik als allgemeine Theorie des Verstehens	96
1.6	Verstehen als Existenzial	102
1.7	Von der philosophischen Hermeneutik zur Hermeneutischen Philosophie	104
1.8	Hermeneutik und Theologie	107
1.9	Hermeneutik und Ideologiekritik	109
1.10	Hermeneutik und Postmoderne	111

2.	Grundfragen der Ethik	116
2.1	Spurensuche auf verwachsenem Terrain	116
2.2	Begriffliche Klärungen	117
2.3	Ethik des Glücks: Aristoteles	123
2.31	Vor- und nacharistotelische Varianten antiker Ethik	123
2.32	Das Profil der Aristotelischen Ethik	125
2.4	Kommunitarismus versus Liberalismus	129
2.5	Ethik der Pflicht: Immanuel Kant	133
2.51	Die kopernikanische Wende der praktischen Vernunft	133
2.52	Eine wirkmächtige Kant-Opposition: Der Utilitarismus	138
2.53	Ein gemeinsamer Problemüberhang	138
2.6	Ethik der Nächstheit: Emmanuel Levinas	140
2.7	Diskursethik	143
2.8	Ethik unbedingter Freiheit – ein Vorschlag in kritischem Anschluß an Johann Gottlieb Fichte	145
3.	Grundfragen der Ästhetik	153
3.1	Die Grundsicht des Ästhetischen	153
3.2	Aisthesis, Wahrheit und Ethik	155
3.3	Totalisierte Ästhetik als selbstdementierende Erstphilosophie	162
3.4	Ästhetisierung als Weltverhübschung	168
3.5	Religion und das Ästhetische	168

**Teil C: Das „noch nicht festgestellte Thier“
und die Horizonte seiner Hoffnung**

0.	Überleitung	177
1.	Grundfragen der Anthropologie	177
1.1	Das Problem stellen oder: Vier prekäre Thesen	177

1.11	Ist alles Reden vom Menschen Anthropologie?	177
1.12	Ist philosophische Anthropologie unmöglich?	182
1.13	Anthropologie als Konstanten-Suche?	184
1.14	„Der Mensch“ – ein Anthropomorphismus?	185
1.2	Anthropologie – eine Disziplin mit Haken	188
1.3	Subjekt und Person	195
1.4	Von „Leib und Seele“ zu „Mind and Brain“	199
1.41	Leib-Seele-Dualismen	199
1.42	Hylemorphismus	201
1.43	Idealistischer Monismus	202
1.44	Materialistischer Monismus	203
1.45	Über die Rehabilitierung einer Frage	204
1.5	Selbsterhaltung als anthropologisches Steuerungsprinzip	210
1.51	Ein Stück Begriffs-Arbeit	210
1.52	Leib-Existenz	212
1.53	Sexualität	213
1.54	Geschichte und Geschichtlichkeit	214
1.55	Sozialität	217
1.6	Eine Konfliktstruktur mit Verweisungsfunktion	219
2.	Grundfragen der Religionsphilosophie	221
2.1	Abgrenzungen	221
2.11	Religionswissenschaft	221
2.12	Religionssoziologie	221
2.13	Religionspsychologie	222
2.14	Religionstheologie	223
2.2	Die Ursprungsmotive der Religionsphilosophie	224
2.21	Ein komplexes Projekt: Aufklärung	225
2.22	Momentaufnahmen an einer Epochenschwelle: Hinweise zum Auf-kommen der Neuzeit	226
2.23	Namen, Texte und Konflikte: Die Sattelzeit der Religionsphilosophie	228

2.3	Grundformen religionskritischer Reflexion	238
2.31	Griechische Aufklärungen	238
2.32	Jüdische Aufklärung	242
2.33	Aufklärerische Momente im Neuen Testament	247
2.4	Nachbilder der Ursprungsmotive: Zur Herausforderung der modernen Religionskritik	249
2.41	Religion als Projektion	250
2.42	Religion als gesellschaftliches Sedativum	251
2.43	Religion als Ressentiment und Kompensation	252
2.44	Religion als Krankheit	256
2.45	Religion als Ausdruck vorwissenschaftlichen Bewußtseins	260
2.5	Philosophische Neubegründungen von Religion im Horizont der Religionskritik	263
2.51	Religion und der Kontrast von Wissensweisen	264
2.52	Religion aus dem Kontrast zu Vernunft und Moral	265
2.53	Religion als Apriori	267
2.54	Religion als Intentionalität	268
2.6	Religion als Herausforderung philosophischer Welt- und Lebensbeschreibung	272
2.61	Der transzendente Ansatz	273
2.62	Religionsphänomenologie	281

Teil D: Das Ding, das Ganze und der Gott

0.	Überleitung	285
1.	Verwunderlich: Das Seiende als Seiendes	286
1.1	Vorabklärungen zur „Metaphysik“ des Aristoteles	287
1.2	Der Zugang zum Seienden, sofern es ist	288
1.3	Was macht ein Seiendes zu dem, was es ist?	289
1.4	Der Gott des Aristoteles	292

2.	Die Gestalt „Sokrates“ und die Platonische Epopöe	296
2.1	Sokratische „Metaphysik“	296
2.2	Die Logik der Ideenlehre	298
3.	Umbauten, Anbauten, Neubauten – das Phänomen der christlichen Metaphysik	304
3.1	Biblische Treibsätze metaphysischer Reflexion	305
3.2	Ein produktiver Umbau der Aristotelischen Ontologie	306
3.3	Sein ist Akt	309
3.4	Die Transzendentalien	311
3.5	Das Universalienproblem	317
4.	Analytische Ontologie	327
4.1	Hintergründe einer Wiederentdeckung	328
4.2	Werkstattbesuch – Ontologien von heute	330
5.	Die dialektische Struktur des Wirklichen	339
5.1	Die Leitidee Hegels	339
5.2	Natürlich, spekulativ – und zurück	343
6.	Die philosophische Frage nach Gott	351
6.1	Philosophisch-theologische Standortbestimmung	351
6.2	Anspruch und Funktion von „Gottesbeweisen“	354
7.	Der Gang der klassischen Argumentfiguren	357
7.1	Argumenttypen	358
7.2	Die „quinque viae“ des Aquinaten	360
7.3	Das ontologische Argument	364
7.4	Der moralische Gottesbeweis	372
8.	Die Wiederkehr der philosophischen Kosmologie	381
8.1	Integrative Metaphysik: Process-Philosophy	381
8.2	Gott, Atome, Gene und Computer	386

9.	Inversionsgestalten philosophischen Gottdenkens	390
9.1	Religiöse Angemessenheit als philosophischer Ausgangspunkt	390
9.2	Induktive Reformulierungen	395
9.3	Rationalität mit verlagerter Beweislast	401
10.	Einspruch! Letztbegründung	405
10.1	Die Fragestellung	405
10.2	Paradigmata erstphilosophischer Letztbegründung	405
10.3	Die Funktion der Letztbegründung im Gottesdiskurs	409